

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bernauer,

werte Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Steinheim,

wir starten aus einer wirtschaftlich guten bis sehr guten Position auf der man aufbauen kann und die uns mit viel Zuversicht in die Zukunft blicken lässt. Bund, Länder und Gemeinden können in den nächsten Jahren mit höheren Steuereinnahmen rechnen. Entsprechend der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung werden die Steuereinnahmen in den nächsten Jahren weiterhin steigen. Dies prognostizierten die Finanzexperten im November 2015 bei Ihrer Steuerschätzung für die kommenden Jahre. Bis 2020 sollen die Steuereinnahmen um fast 20% steigen.“

In dem Ergebnis der Steuerschätzung spiegelt sich die nach wie vor gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wieder. Davon profitieren Unternehmen und private Haushalte durch steigende Real-Einkommen und Gewinne. Die Inlandsnachfrage ist die tragende Säule des Wachstums. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes ist weiterhin erfreulich. Die deutsche Wirtschaft ist auch im internationalen Vergleich gut aufgestellt. Der deutsche Staat ist solide finanziert und handlungsfähig, so unser Finanzminister Dr. Wolfgang Schäuble.

Wie wirkt sich diese positive Prognose auf den Haushalt der Gemeinde Steinheim aus? Die Gewerbesteuerereinnahme gehen seit dem guten Ergebnis aus dem Jahr 2014 leider wieder auf ein mäßiges Niveau herunter. Es zeigt sich weiterhin eine positive Entwicklung der Einnahmen aus der Einkommenssteuer. Diese Quelle ist eine der wichtigsten Einnahmequelle unserer Gemeinde. Dies spiegelt sich in der Steuerkraftsumme wieder.

Das liest sich zwar recht beruhigend und man könnte zu dem Entschluss kommen, auch der Haushalt unserer Gemeinde ist in einem ruhigem Fahrwasser und bietet genügend Spielraum für Investitionen in unsere Zukunft. Dass dem nicht so ist wird durch die mittelfristige Finanzplanung unserer Gemeinde mehr als deutlich.

Aufgrund der Finanzausgleichssystematik erwartet uns ein eingeschränktes Finanzvolumen in den nächsten Jahren. Gott sie dank konnten wir in 2014 unsere Rücklagen, nach einem finanziell sehr positiven Jahr, weiter auffüllen. Diese Rücklagen müssen wir nun angreifen.

Deshalb gilt für diesen Haushaltsplan die Vorgabe:

Erfüllung der Pflichtaufgaben,

wenig Raum für Erfüllung von zusätzlichen Aufgaben

Erhalten und sichern der Infrastruktur der Gemeinde.

Diese Politik haben die Gemeinderäte der CDU immer mitgetragen und man hat in der Vergangenheit sehr viel in energetische Sanierung, in Umbau unseres Rathauses, in Straßen, Kindergärten, Sporthallen und Schulen investiert.

Die CDU stand und steht auch für den kontinuierlichen Ausbau der Kinderbetreuung. Dass dieser Weg richtig war zeigt sich jetzt. Unser Kinderhaus und die Kindergärten sind auf einem sehr guten Niveau und bieten ein bedarfsgerechtes Angebot an und sind voll belegt! Lassen Sie uns diesen Weg weitergehen.

Die großen Sanierungsprojekte der Gemeinde wären nun mit der anstehenden Sanierung der Grundschule in 2016 abgeschlossen gewesen. Ja ich rede im Konjunktiv.

Die gesellschaftlichen Veränderungen erfordern nicht nur im Bereich der Kinderbetreuung einen ständigen Um- und Ausbau der Angebote. Dass ein Ganztagesangebot auch in der Schule notwendig ist, zeigt sich deutlich an den Zahlen der Kinder, die das Ganztagesangebot in der Grundschule nutzen.

Die Schule ist nicht mehr die Schule die wir als Erwachsene aus unserer Schulzeit kennen. Die Schule ist nicht nur ein Lernort am Vormittag, sondern zu einem wesentlichen Lebensmittelpunkt für Schüler geworden. Die Ganztageschule ist notwendig um auf die geänderten gesellschaftlichen Veränderungen in Arbeit, Beruf und in der Lebenseinstellung der jungen Familien zu reagieren. Die Schulpolitik der Landesregierung tut ein Übriges dazu, dass sich die Schule auch in einem Wettbewerb um die Schüler befindet um den Schulstandort Steinheim zu erhalten. Nur eine attraktive Schule wird es gelingen sich in diesem Wettbewerb zu behaupten und eine Standortsicherung vorzunehmen. Eine Gesamtgemeinde Steinheim ohne Sekundarstufe in der Schule will und kann ich mir nicht vorstellen.

Deshalb müssen wir neben der reinen Sanierung auch auf die neuen pädagogischen Anforderungen mit einer neuen Raumplanung reagieren. Eine Ganztageschule mit dem herkömmlichen Klassenzimmer ist nicht mehr ausreichend. Eine umfassende Planung ist deshalb notwendig.

Die CDU wird diesen Weg in den nächsten Haushaltsjahren mit Tatkraft unterstützen.

Bleiben wir beim Thema Schule, der Musikschule.

Auch diese bleibt von den Auswirkungen der neuen Schulwelten nicht verschont. Schüler die den ganzen Tag in der Schule sind, haben weniger freie Zeit zur Verfügung. Dies merken auch die Vereine und die Musikschule. Die Anmeldungen gehen zurück. Mit welcher Konzeption geht die Musikschule dieses Problem an? Was muss getan werden um diese Entwicklung zu stoppen? Antworten darauf haben wir noch nicht erhalten. Deshalb haben wir im Rahmen der Haushaltsberatung dem Bürgermeister die Bildung einer Arbeitsgruppe vorgeschlagen, die sich dieser Frage annimmt und Lösungen und Ideen erarbeitet. Wir erwarten baldigen Start und eine breite aktive Mitarbeit aller Beteiligten.

Mit ins neue Jahr haben wir auch das Flüchtlingsproblem genommen. Dank des unermüdlichen Einsatzes von vielen ehrenamtlichen Helfern, Schule, Kindergärten,

Vereine, Ärzte, Kirchen und der Gemeindeverwaltung hatte sich Steinheim der ersten Flüchtlingswelle hervorragend organisiert gestellt. Dafür meinen herzlichsten Dank an alle Beteiligten. Die Hoffnung und der Wunsch, dass im neuen Jahr der Strom der Flüchtlinge nachlässt haben sich aufgrund der Lage in deren Herkunftsländern, nicht erfüllt. Es ist leider das Gegenteil eingetreten. Der Strom wird weiter zunehmen.

Leider auch aus den sicheren Herkunftsländern. Hier gilt es zu vermuten, handelt es sich nicht um Flüchtlinge, die aufgrund der Kriegssituation ihr Land verlassen, sondern rein aus wirtschaftlichen Gründen. Hier muss die Bundesrepublik Deutschland bereits im Vorfeld tätig werden und die Spreu vom Weizen trennen. Also die Flüchtlinge erkennen, die unsere Hilfe wirklich bedürfen und dankbar annehmen. Die reinen Wirtschaftsflüchtlinge aus sicheren Ländern müssen wir schneller abschieben oder erst gar nicht ins Land lassen.

Die Integration der Flüchtlinge wird auch den Haushalt der Gemeinde in den kommenden Jahren sehr stark belasten. Wie viele Personen werden eine Anschlussunterbringung benötigen? Wie viele anerkannte Flüchtlinge werden in Steinheim bleiben? Egal ob Wohnungen, Sprachkurse oder Kinderbetreuung. Reichen z.B. die Kinderbetreuungsplätze? Müssen wir hier noch zusätzlich Betreuungsplätze schaffen? Einige Gruppen in den Kindergärten haben jetzt schon Sondergenehmigungen.

Um hier die Integration zu fördern sind die CDU-Gemeinderäte für eine dezentrale Unterbringungsplanung. Neben der Belegung gemeindeeigener Räume, werden auch zusätzlich Anmietungen notwendig sein. Ich kann unsere Bürger nur auffordern und bitten, den Leuten eine Chance zu geben die sich integrieren wollen. Bieten sie leer stehenden Wohnraum der Gemeinde an.

Eines steht fest. Diese Integration wird Kosten für die Gemeinde verursachen. Was kommt hier noch auf uns zu was wir heute noch gar nicht erkennen können? Darin liegt ein gewisses finanzielles Risiko in unserer Finanzplanung.

Die Landesregierung darf die Gemeinden nicht im Stich lassen. Eine finanzielle Unterstützung durch das Land wird gefordert. Das Land muss den Kommunen helfen.

Wir sollten aber auch die Chance sehen, die sich uns als Gemeinde bietet, wenn wir in der Lage sind diese Menschen in unserer Gemeinde zu integrieren. Die jetzigen Ausgaben und Bemühungen können auch eine Investition in die Zukunft unserer Gemeinde sein.

Lassen Sie mich noch stichpunktartig über weiteren Haushaltsplanansätzen und Themen sprechen:

Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung des gemeindeeigenen Straßennetzes sind die vorgesehenen Mittel für den Endausbau des Birkel- und Mählerweges in Sontheim gut angelegt.

Nachdem wir uns entschieden haben, nachts das Licht wieder anzulassen, wäre eine weitere Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED notwendig und sinnvoll.

Die Erweiterungen der Urnenstelen im Friedhof Söhnstetten sind eine bedarfsgerechte Notwendigkeit. Auch für Steinheim sehen wir mittelfristig wieder Bedarf. Die Friedhofsplanung für den Steinheimer Friedhof sollte baldmöglichst begonnen werden.

Zu einer funktionierenden Infrastruktur gehört eine schnelle Datenverbindung. Der Ausbau der Breitbandinfrastruktur ist dringend notwendig.

Mittelfristig sind neben der innerörtlichen Bebauung auch wieder Bauplätze auf der grünen Wiese zu schaffen. Diese werden besonders von jungen Familien nachgefragt.

Wann tut sich im Gewerbegebiet am Kreisel etwas? Der Verkauf der Grundstücke ist eine Einnahmequelle für die Gemeinde.

Die CDU steht ganz klar für eine Förderung des Ehrenamtes und aller Vereine. Wir unterstützen deshalb unter anderem das Vorhaben des TV Steinheim ein Sportvereinszentrum zu bauen. Wir sind dafür eine durch die Aufsicht genehmigungsfähige Bürgerschaft einzugehen.

Dieser Haushaltsplan ist sorgfältig aufgestellt und enthält nichts Spektakuläres. Viele kleine Dinge sind notwendig und werden angegangen, damit die Gemeinde Steinheim für Ihre Bürgerinnen und Bürger weiterhin lebenswert und attraktiv bleibt. Es bleibt spannend wie sich vor allem das Thema Flüchtlinge weiter entwickeln wird.

Ich habe die Hoffnung, dass sich dieses Haushaltsjahr besser entwickeln wird als wie im Plan vorgesehen und der Rücklagenabbau und der Anstieg der Verschuldung sich in Grenzen halten werden.

Die CDU sieht die Gemeinde gut aufgestellt um diese Aufgaben zu bewältigen.

Die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat und der Verwaltung tun ihr Übriges die Probleme gemeinsam anzugehen und zu lösen.

Die Gemeinderäte der CDU werden diesem Haushaltsplanentwurf und dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf der Eigenbetriebe Wasser- und Abwasserversorgung zustimmen.

Zum Abschluss möchte ich mich bei Bürgermeister Bernauer, der Verwaltung und den Kolleginnen und Kollegen des gesamten Gemeinderates für die konstruktive Zusammenarbeit bei Erstellung des Haushaltsplanes bedanken.

Für die CDU-Gemeinderäte

Guido Rieberger

(Es gilt das gesprochene Wort)